

Lieber Lager-Onkel !

Ostern ist vergangen! Zum Glück hat der Weihnachtsmann seinen Osterhasen ins Lager geschickt. -- Ich meine damit nicht Pali. Diese "unbestimmte Quantität" hätte sowas nicht fertig gebracht. -- Aber das fürsorgende Rote Kreuz hat uns wieder eine besondere Osterfreude gemacht. -- Und ein Osterhase in der Küche hat uns sogar die Oster-Eier gefärbt.

Dazu hatten unsere aktiven Musikanten den vortrefflichen Gedanken, am Oster-Sonntag ein Konzert zu geben, um zur fröhlichen Stimmung, welche zu solchen Meilensteinen von Festlichkeiten gehört, beizutragen. Und das Resultat war wirklich der Mühe und des Lobes wert.

Billard und Tisch-Tennis fanden den üblichen Anklang; und für die beiden Nachmittage hatte der Sportwart eine Serie von Faustballspielen festgelegt, die zur Erheiterung und Belustigung der Spieler und Zuschauer an den Ostertagen erfreulich beitrugen.

Ja, es ist erfreulich, dass wir noch etwas Sport haben; denn sonst würde dieser Platz für so manchen, und ganz besonders für unsere jüngeren und für die mehr aktiv veranlagten Leute, mies aussehen. Du weisst, dass sie ein Mittel brauchen, um ihre Energie nach all dieser Internierungszeit auf einem gesunden Niveau zu halten; um nicht flau zu werden, weder geistig noch körperlich, in den zur Tat fähigsten und schönsten Jahren des Lebens.

Somes Insel bot uns leider in dieser Hinsicht wenig. Der Stacheldraht war so nahe bei den Hütten, dass es innerhalb jener verwünschten Umzäunung kaum möglich war, mehr als eine krampfartige Haltung einzunehmen. Das einzige Tennisfeld, sowie Tisch-Tennis und Billard lagen ausserhalb der abschliessbaren Grenze und standen uns ausserdem nur teilweise zur Verfügung. Bei schönem Wetter eventuell und wenn es die Zeiteinteilung gerade erlaubte, hatte man schliesslich ab und zu mal eine Gelegenheit, am Strande zu baden oder Deck-Tennis zu spielen -- alles natürlich unter Bewachung. -- Als wir dann hierher kamen, tauschten wir für jeden Käfig wenigstens einen grösseren, wenn auch ziemlich öden, ein.

Herr Hintz, der sich schon in Somes mit Freiübungen und dergleichen einen Namen im Sport gemacht hatte, ging als Sportwart in Pahiatus gleich wieder mit vollem Eifer ans Werk. Das lange Gras wurde abgemäht, Löcher wurden aufgefüllt, Fuss- und Faustballfeld wurden ausgemessen und eine Rennbahn angelegt. Ja, schon am 21. März 1943 konnte der neue Sportplatz mit

Musik und Wettspielen eingeweiht werden, wobei sich Werner Jahnke durch seine athletischen Leistungen ganz besonders auszeichnete.

Dieser Beginn hatte gleich wieder neuen Eifer und neue Beteiligung zur Folge. Verschiedenen Gehilfen stellten sich ein, um die Spielfelder in Ordnung zu halten bzw. zu verbessern, und allseits bereitete man sich vor auf das grosse Sportfest, welches schliesslich auch mit grossem Erfolg im Mai 1943 abgehalten wurde.

Das 2-tägige Programm bestand aus allen möglichen Wettkämpfen von Jung und Alt, wozu sich bereits Hessmann und Gernert einerseits und Paulo Schmidt, Schorsch Dibbern und Papa Leuschke andererseits zu Spitzenläufern herantrainiert hatten.

Die schönen Diplome, die Werner Jahnke zu dieser Gelegenheit für die Sieger angefertigt hatte, werden den Erwerbern für lange Zeit ein geschätztes Andenken bleiben. --

Die Japaner hatten indessen ein viel bewundertes Faustballfeld angelegt; und die Italiener machten sich auch bald daran, mit einem ebenfalls schönen Feld und einer guten Mannschaft ihren Anteil für die nun öfters stattfindenden Wettspiele zuzusteuern.

Als dann Herr Hintz, nach grosser Tätigkeit, das Amt niederlegte, wurde Herr Hessmann zum Sportwart gewählt.

Durch seine dynamische Leistung erreichte bald der Sport im Lager wieder neue Höhen. Wie schwer es auch manchmal war, so versuchte er trotzdem alle Leute zu befriedigen, so viele wie möglich für den Sport zu gewinnen und allen mit gutem Beispiel voranzugehen. Regelmässig fanden Fussball-, Handball- und, nachdem das deutsche Faustballfeld mit der Wasserwage gebohrt war, auch Faustballspiele statt. Billard-, Tischtennis- und Schach-Turniere wurden abgehalten, und sogar ein Kugelspiel wanderte eine Zeit lang von Quartier zu Quartier, bis -- einer Tages inmitten all dieser Aktivität Herr Hessmann auch zum Scheidewege kam. --

Bücher, lang ersehnte Bücher waren angekommen; und da selbst der Philosoph keinen zwei Herren dienen kann, so dachte er, es sei zu seinem und aller Interesse, das Amt niederzulegen. Wiewohl dies zu bedauern war, so konnte trotzdem niemand daran etwas ändern, und eine Neuwahl gab daraufhin dem Leichtathleten Werner Jahnke die Vollmacht im Sportsgebiet.

Nachdem die Thailänder, Japaner und schliesslich auch die Italiener unser Lager verliessen, wurde es schwer, volle Mannschaft-